

Verordnung

vom 24. November 2009

Inkrafttreten:

01.01.2010

über die Versteigerung und die Verpachtung der Fischereilose für die Jahre 2010–2015

Der Staatsrat des Kantons Freiburg

gestützt auf das Bundesgesetz vom 21. Juni 1991 über die Fischerei;
gestützt auf die eidgenössische Verordnung vom 24. November 1993 zum
Bundesgesetz über die Fischerei;
gestützt auf die eidgenössische Tierschutzverordnung vom 23. April 2008;
gestützt auf die Artikel 3 Abs. 3, 5 Bst. b und 9 Bst. a des Gesetzes vom 15. Mai
1979 über die Fischerei;
auf Antrag der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft,

beschliesst:

1. Bedingungen

Art. 1

¹ Die Versteigerung der Wasserläufe wird vom Amt für Wald, Wild und Fischerei (das Amt) organisiert. Die Daten und Orte werden im Amtsblatt veröffentlicht.

² Die verpachteten Wasserläufe sind im Anhang zu dieser Verordnung aufgeführt.

³ Es wird vorausgesetzt, dass die Bietenden den Zustand der Wasserläufe zum Zeitpunkt der Versteigerung kennen.

Art. 2

¹ Die Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft (die Direktion) schliesst die Pachtverträge ab.

² Die Pacht dauert vom 7. März 2010 bis zum 4. Oktober 2015.

³ Die Direktion kann jedoch Lose, die neu geschaffen oder wegen Kündigung oder Verzicht frei werden, während der Pachtdauer versteigern, ausschreiben oder freihändig vergeben.

Art. 3

¹ Der Zuschlagsbetrag bildet den jährlichen Pachtzins; Artikel 6 für die nicht im Kanton wohnhaften Pächter und Fischer bleibt vorbehalten.

² Das Amt setzt die Ausgangspreise der Versteigerung fest. Die Angebots schritte betragen mindestens 50 Franken.

³ Zum Pachtzins kommt ein Betrag für die Wiederbevölkerung hinzu, der für jedes Los festgesetzt wird. Der Betrag dieser Kosten wird an der Versteigerung mündlich bekannt gegeben.

⁴ Der Gesamtbetrag muss jedes Jahr vor dem 31. März der Finanzverwaltung eingezahlt werden. Das Amt erledigt die Rechnungsstellung.

Art. 4

¹ Ein Los wird nur natürlichen Personen zugeteilt.

² Die Unterverpachtung der Lose ist verboten.

³ Die Direktion kann beschliessen, dass nicht vergebene Wasserläufe für die Zucht verwendet werden.

Art. 5

Ein vom Pächter ausgewählter solidarischer Mitschuldner haftet dafür, dass der Pachtzins und der Wiederbevölkerungsbeitrag während der ganzen Vertragsdauer gezahlt werden und der Pächter die Pachtbedingungen einhält.

Art. 6

¹ Der Pachtzins für die ausserhalb des Kantons wohnhaften Pächter wird verdoppelt.

² Dieser Zuschlag wird ebenfalls erhoben, wenn der Pachteilhaber oder ein vom Pächter bezeichneter Fischer nicht im Kanton Wohnsitz hat.

Art. 7

¹ Das Fischereirecht in einem verpachteten Los kann gemäss einem der folgenden Systeme ausgeübt werden:

- a) Das Fischereirecht steht dem Pächter und einem einzigen vom ihm bezeichneten Pachtteilhaber zu, wobei beide von Gästen begleitet sein können. Des Weiteren haben die Personen, die im Haushalt des Pächters und des Pachtteilhabers wohnen, das Fischereirecht, sofern sie die Karte des Pächters oder des Pachtteilhabers auf sich tragen.
- b) Das Fischereirecht steht dem Pächter und den von ihm bezeichneten Gastfischern zu, wobei einschliesslich des Pächters höchstens sechs Personen fischen dürfen (Los für Gastfischer).

² Zu Beginn der Pachtperiode wählt der Pächter eines der Fischereisysteme nach Absatz 1. Er kann das Fischereisystem und den Pachtteilhaber oder die Gastfischer wechseln, indem er dies dem Amt bis spätestens 31. Dezember des Vorjahres meldet.

Art. 8

¹ Jeder Pächter, Pachtteilhaber und Gastfischer muss nach Artikel 5a der eidgebüossischen Verordnung vom 24. November 1993 zum Bundesgesetz über die Fischerei (VBF) ausreichende Kenntnisse über Fische und Krebse und die tierschutzgerechte Ausübung der Fischerei haben.

² Der Nachweis dieser Kenntnisse ist durch einen Sachkundenachweis (SaNa) zu erbringen, der nach dem Besuch eines Ausbildungskurses ausgestellt wird.

³ Wer zwischen 2004 und 2008 in einem gepachteten Fischereilos gefischt hat oder während dieser Zeit über ein Fischereipatent mit einer Gültigkeitsdauer von mehr als einem Monat verfügte, gilt im Sinne einer Übergangslösung als Fischer mit ausreichenden Kenntnissen gemäss Artikel 5a VBF.

⁴ Wer ein Fischereilos pachten oder Pachtteilhaber oder Gastfischer in einem Fischereilos werden möchte und die erforderliche Ausbildung bis zum Tag, an dem ein Fischereilos versteigert oder die persönliche Fischerkarte ausgestellt wird, aus einem triftigen Grund nicht absolvieren konnte, muss sich schriftlich dazu verpflichten, den Sachkundenachweis im laufenden Jahr zu erwerben. Wird diese Verpflichtung nicht eingehalten, so kann die betreffende Person in den darauf folgenden Jahren keine persönliche Fischerkarte erwerben.

⁵ Gäste sowie die Mitglieder der Familie des Pächters und des Pachtteilhabers, die in einem Fischereilos fischen (Fischereisystem gemäss Art. 7 Abs. 1 Bst. a), sind nicht zum Sachkundenachweis verpflichtet.

Art. 9

- ¹ Der Pächter stellt dem Amt bis spätestens 31. Dezember eine Liste zu mit den Namen und Adressen des Pachtteilhabers und der Gastfischer, die während des folgenden Jahres in seinem Fischereilos fischen werden.
- ² Das Amt stellt jedem Pächter, Pachtteilhaber und Gastfischer eine persönliche Fischerkarte aus, die während eines Kalenderjahres gültig ist.
- ³ Für die Fischerkarten wird ein jährlicher Pauschalbetrag von 60 Franken für das System nach Artikel 7 Abs. 1 Bst. a und ein Betrag von 180 Franken für das System nach Art. 7 Abs. 1 Bst. b erhoben.
- ⁴ Der Inhaber einer solchen Fischerkarte muss einen amtlichen Identitätsausweis mit Foto auf sich tragen, wenn er sich am Fangplatz aufhält.

Art. 10

- ¹ Während der Vertragsdauer ist kein Pächterwechsel gestattet.
- ² Muss ein Pächter aus wichtigen Gründen auf sein Fischereilos verzichten, so muss er dies dem Amt unverzüglich melden. Der Pächter muss dem Amt einen zahlungsfähigen Nachfolger vorschlagen. Das Amt ist aber nicht an diesen Vorschlag gebunden.

Art. 11

- ¹ Die Direktion hat gemäss Artikel 8 des Bundesgesetzes vom 21. Juni 1991 über die Fischerei das Recht, technische Eingriffe in die verpachteten Wasserläufe zu bewilligen.
- ² Der Pächter hat im Falle technischer Eingriffe keinen Anspruch auf Entschädigung.
- ³ Der Staat ist zu keiner Pachtzinssenkung oder Entschädigung an den Pächter verpflichtet, wenn ein Fischereilos durch eine Drittperson verunreinigt wird, die Ausübung der Fischerei durch Dritte behindert wird oder der Wasserlauf durch Hochwasser, Trockenheit oder ein anderes Naturereignis geschädigt wird.

Art. 12

Der Staat hat das Recht, den Pachtvertrag ohne Entschädigung zu ändern oder aufzulösen, wenn sich die Bedingungen, unter denen der Vertragsabschluss erfolgte, geändert haben oder wenn der Pächter und seine Berechtigten ihren Pflichten nicht nachkommen.

2. Wiederbevölkerung

Art. 13

- ¹ Das Amt führt die Wiederbevölkerung der verpachteten Lose zu den vertraglich festgelegten Bedingungen durch.
- ² Die Brütinge und die Sömmerlinge werden zu Tagespreisen, die die Transportkosten einschliessen, geliefert.
- ³ Die Wiederbevölkerung und das Einsetzen von Fischen durch den Pächter bedürfen der Bewilligung des Amts. Fremde Arten, insbesondere die Regenboogenforelle, dürfen in der Regel nicht eingesetzt werden.

Art. 14

- ¹ Im Falle einer Gewässerverunreinigung sorgt der Staat lediglich für die Wiederbevölkerung des Baches.
- ² Artikel 36 des Gesetzes vom 15. Mai 1979 über die Fischerei gilt sinngemäss.

3. Fischereizeiten, Fangmethoden und Köderfische

Art. 15

- ¹ Die Fischereizeiten werden wie folgt festgesetzt:
 - a) für die Äsche: vom 1. Juni bis zum 1. Sonntag im Oktober jedes Jahres, das heisst:
 - vom 1. Juni 2010 bis 3. Oktober 2010,
 - vom 1. Juni 2011 bis 2. Oktober 2011,
 - vom 1. Juni 2012 bis 7. Oktober 2012,
 - vom 1. Juni 2013 bis 6. Oktober 2013,
 - vom 1. Juni 2014 bis 5. Oktober 2014,
 - vom 1. Juni 2015 bis 4. Oktober 2015;
 - b) für die übrigen Fischarten: vom 1. Sonntag im März bis zum 1. Sonntag im Oktober, d. h.:
 - vom 7. März 2010 bis 3. Oktober 2010,
 - vom 6. März 2011 bis 2. Oktober 2011,
 - vom 4. März 2012 bis 7. Oktober 2012,
 - vom 3. März 2013 bis 6. Oktober 2013,

- vom 2. März 2014 bis 5. Oktober 2014,
- vom 1. März 2015 bis 4. Oktober 2015.

Das Fangen von Krebsen ist verboten.

² Während den folgenden Tageszeiten ist das Fischen gestattet:

- März 07.00 – 19.00 Uhr (MEZ)
(Sommerzeit: 08.00 – 20.00 Uhr)
- April 06.30 – 21.00 Uhr (Sommerzeit)
- Mai 06.00 – 21.30 Uhr (Sommerzeit)
- Juni 05.00 – 22.00 Uhr (Sommerzeit)
- Juli 05.00 – 22.00 Uhr (Sommerzeit)
- August 06.00 – 21.30 Uhr (Sommerzeit)
- September 07.00 – 21.00 Uhr (Sommerzeit).

Art. 16

Die Fangmindestmasse betragen:

- für die Forellen 22 cm,
- für die Äschen 38 cm.

Art. 17

In den verpachteten Losen sind für die Angelfischerei je Fischer nur die folgenden Fanggeräte erlaubt: zwei Schweb-, Senk-, Setz- oder Wurfangeln, die mit der Hand gehalten oder in der Nähe des Fischers aufgestellt werden und mit einem einzigen einfachen, doppelten oder dreifachen Angelhaken ohne Widerhaken versehen sind, sowie ein Kescher oder ein Feumer.

Art. 18

¹ Der Einsatz von lebenden Köderfischen ist verboten.

² Als tote Köderfische dürfen nur kleine einheimische Fischarten (kleine Weissfische, Elritzen), mit Ausnahme der geschützten Arten nach Artikel 20 des Reglements vom 24. November 2009 über die Ausübung der Patentfischerei in den Jahren 2010, 2011 und 2012, verwendet werden.

³ Es ist verboten, die verschiedenen Salmonidenarten, ausländische Fischarten, insbesondere Karauschen, Goldfische und Sonnenbarsche sowie echte und künstliche Fisch- oder Amphibieneier als tote Köder zu verwenden.

Art. 19

- ¹ Fische müssen schonend gefangen werden.
- ² Zum Verzehr bestimmte Fische sind unverzüglich zu töten. Fischer, die über einen Sachkundenachweis gemäss Artikel 5a VBGF verfügen, dürfen lebende Fische kurzfristig hältern; die Fische dürfen durch die Hälterung nicht leiden.
- ³ Als kurzfristig gilt grundsätzlich bis am Ende des Fangtags. Ausnahmen können bei Fischen (Karpfen, Rotauge, Schleie) gemacht werden, die vor dem Verzehr in frischem Wasser gehältert werden müssen.
- ⁴ Gehälterte Fische dürfen nicht wieder ins Wasser ausgesetzt werden.
- ⁵ Fische müssen gemäss den Anforderungen der eidgenössischen Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV) (Art. 177 ff.) getötet werden.

Art. 20

- ¹ Fische, die den Schonbestimmungen nicht entsprechen und vom Fischer als nicht mehr lebensfähig beurteilt werden, müssen sofort getötet und wieder ins Wasser ausgesetzt werden. Werden sie als lebensfähig beurteilt, so dürfen sie nicht getötet werden und müssen ebenfalls sofort wieder ins Wasser ausgesetzt werden.
- ² Verletzte Fische dürfen nicht lebend gehältert werden.
- ³ Ist das Entfernen des Angelhakens nicht mehr gut möglich, so ist der Fischer verpflichtet, die Angelschnur in der Nähe des Mauls abzuschneiden.

4. Fangstatistik

Art. 21

- ¹ Jedem Pächter eines Fischereiloses wird ein Formular für die Erfassung der Fischfänge abgegeben.
- ² Das Formular muss bis zum 31. Oktober jedes Jahres an das Amt zurückgesandt werden.

5. Zuchtbäche

Art. 22

- ¹ Die Direktion kann Pachtverträge für Wasserläufe, die ausschliesslich der Fischzucht dienen, abschliessen und für jeden von ihnen besondere Bedingungen festsetzen.

² Diese Wasserläufe werden nicht öffentlich versteigert.

³ Die Pacht der Zuchtbäche dauert vom 1. März 2010 bis zum 31. Dezember 2015.

⁴ Im Falle einer Gewässerverunreinigung kann der Pächter eines Zuchtbachs gegen den Verantwortlichen für den erlittenen Schaden Zivilklage führen.

⁵ Der Pächter kann Klage auf Einstellung von Störungen führen, wie sie in Artikel 36 des kantonalen Gesetzes vom 15. Mai 1979 über die Fischerei vorgesehen ist.

⁶ Im Übrigen gelten die Artikel 2 Abs. 1 und 3, 4, 11, 12, 13 und 15 Abs. 2 dieser Verordnung auch für die Verpachtung der Zuchtbäche.

6. Schlussbestimmungen

Art. 23

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft.

Der Präsident:

C. LÄSSER

Die Kanzlerin:

D. GAGNAUX

Genehmigung

Diese Verordnung ist von der zuständigen Bundesbehörde am ... genehmigt worden.

ANHANG 1**Verzeichnis der verpachteten Wasserläufe 2010–2015****1. Saanebezirk**

151. La Longivue
De la Glâne jusqu'à ses sources, avec le ruisseau du Moulin
(900 estivaux de truite de rivière)
152. Le ruisseau du Glèbe
De la Glâne jusqu'à ses sources, avec ses affluents
(1500 estivaux de truite de rivière)
153. L'Arbogne III
Du pont du Moulin-de-Prez jusqu'au pont de la route Corserey–Grandsivaz, avec ses affluents, sans l'Arbogne de Corserey-Lentigny
(ruisseau des Vaux)
(1000 estivaux de truite de rivière)
154. L'Arbogne IV de Corserey-Lentigny (ruisseau des Vaux)
Du confluent des deux Arbognes jusqu'à sa source
(700 estivaux de truite de rivière)
155. La Nesslera I
De la Gérine jusqu'à l'embouchure du Rüdigraben
(700 estivaux de truite de rivière)
156. La Nesslera II
De l'embouchure du Rüdigraben jusqu'au confluent du ruisseau de Zénauva (Pont du Moulin-à-Benz), avec ses affluents
(700 estivaux de truite de rivière)
157. La Nesslera III: ruisseaux du Pontet et de Zénauva
Ruisseau du Pontet: du pont du Moulin-à-Benz jusqu'à la route cantonale au lieu dit Le Pratzey, sans ses affluents
Ruisseau de Zénauva: depuis sa confluence jusqu'au pont du Moulinet
(900 estivaux de truite de rivière)
158. Le ruisseau de Prassason
De la Sarine jusqu'à sa source
(200 estivaux de truite de rivière)

2. Sensebezirk

251. Taverna I
Von der Querung der Kantonalstrasse oberhalb des Friedhofs in Flamatt bis zur Einmündung des Steinhusbaches mit ihren Zuflüssen (inklusive Steinhusbach), mit Ausnahme des Würibaches (700 Bachforellensömmerlinge)
252. Taverna II
Von der Einmündung des Steinhusbaches bis zur Brücke der Strasse Wünnewil–Ueberstorf, der Steinhusbach ausgenommen (900 Bachforellensömmerlinge)
253. Taverna III
Von der Brücke der Strasse Wünnewil–Ueberstorf bis zur Brücke von Bunziwil, der Muhrnbach ausgenommen (900 Bachforellensömmerlinge)
254. Taverna IV
Von der Bunziwilbrücke bis zur Brücke des Weges Menzishus–Untertützenberg (450 Bachforellensömmerlinge)
255. Taverna V
Von der Brücke des Weges Menzishus–Untertützenberg bis zur Rohrbrücke, mit dem Seeligraben samt seinen Zuflüssen (800 Bachforellensömmerlinge)
256. Muhrnbach I
Von der Taverna bis zur Brücke der Strasse Niedermuhren–Schürgraben, ohne seine Zuflüsse (700 Bachforellensömmerlinge)
257. Muhrnbach II
Von der Brücke der Strasse Niedermuhren–Schürgraben, mit dem Lettiswilbach (400 Bachforellensömmerlinge)
258. Galtera II
Von der Ameismühle-Brücke bis zur Brücke in Poffetsmühle, ohne den Tasbergbach (800 Bachforellensömmerlinge)
259. Galtera III
Von der Brücke in Poffetsmühle bis zur Brücke in Zbindenmühle, mit ihren Zuflüssen, ohne Fulbächli (700 Bachforellensömmerlinge)

260. Galtera IV
Von der Brücke in Zbindenmühle bis zur Kantonsstrasse Rechthalten–Brünisried sowie zur Kantonsstrasse Wengliswil–Zumholz, mit ihren Zuflüssen, ausgenommen das Fulbächli
(400 Bachforellensömmerlinge)
261. Tasbergbach I
Von der Einmündung in die Galtera bis zur Frohmattbrücke, mit dem Schwandbach
(550 Bachforellensömmerlinge)
262. Tasbergbach II
Von der Frohmattbrücke bis zu seiner Quelle, ohne Zuflüsse
(700 Bachforellensömmerlinge)
263. Euschelsbach
Vom Schwarzsee bis auf die Höhe der Alp Schönbödeli
(300 Bachforellensömmerlinge)
264. Rotenbach
Von der Sense bis zu seinen Quellen, mit dem Schwendlibach
(300 Bachforellensömmerlinge)
265. Muscherenbach
Von der Kantonsgrenze bei der Birchera bis zu seinen Quellen, ausgenommen der St.-Ursenvorsatz-Bach
(500 Bachforellensömmerlinge)
266. Ärgera
Von der Roggelibrücke bis zu ihrer Quelle, mit ihren Zuflüssen, ausgenommen der Höllbach
(800 Bachforellensömmerlinge)
267. Höllbach
Von der Ärgera bis zu seiner Quelle, mit seinen Zuflüssen
(500 Bachforellensömmerlinge)

3. Gruyèrebezirk

351. Les ruisseaux du Bry et de Granges-de-Paille
Du lac de la Gruyère (à sa cote maximale) jusqu'à leurs sources
(200 estivaux de truite de rivière)
352. Le ruisseau de Gumevens et le Rio-de-la-Scie (Malessert et Jorette)
De la route cantonale jusqu'à leurs sources, avec leurs affluents
(500 estivaux de truite de rivière)

353. Le Gérignoz
De la route cantonale jusqu'au pont du Petit-Prary, avec ses affluents
(600 estivaux de truite de rivière)
354. La Serbache
Depuis le bloc erratique au Bas-de-Riau jusqu'à sa source, avec ses affluents
(900 estivaux de truite de rivière)
355. Le Rio-du-Motélon I
De 50 mètres en amont du lac de Montsalvens (à sa cote maximale) jusqu'au pont des Fossalets, sans ses affluents, à l'exception du ruisseau des Groins jusqu'à la hauteur du chalet des Groins-d'En-Bas
(450 estivaux de truite de rivière)
356. Le Rio-du-Motélon II
Du pont des Fossalets jusqu'au point 1203 (confluence des ruisseaux de Varlavanne et de la Curarda)
(550 estivaux de truite de rivière)
357. Le Javroz
De l'ancienne passerelle reliant la ferme des Rocs à la Chartreuse de la Valsainte, en passant par la ferme de Grosse-Grange, jusqu'au passage du chemin forestier à la hauteur de la place de parc Les Echelettes, avec les affluents suivants:
Ruisseau des Féguelenets: du Javroz jusqu'au pont de la route La Valsainte-Les Echelettes
La Tioleyre: du Javroz jusqu'à la hauteur du chalet des Petits-Creux
(500 estivaux de truite de rivière)
358. Le Liderrey et le Rio-de-l'Essert
Ruisseau du Liderrey: depuis la confluence avec le Javroz jusqu'à sa source, sans les affluents
Le Rio-de-l'Essert: depuis la confluence avec le Javroz jusqu'à la hauteur du départ du téléski de Plan-Paccot, sans les affluents
(650 estivaux de truite de rivière)
359. Le ruisseau de Coppet
Depuis le pont de la route qui mène à la STEP jusqu'au chalet de la Lochetta, ainsi que son affluent, le ruisseau du Gros-Ganet
(350 estivaux de truite de rivière)
360. Le Rio-du-Gros-Mont I
De la Jogne jusqu'au pont des Rouvènes-Devant (pt 955), sans ses affluents
(400 estivaux de truite de rivière)

361. Le Rio-du-Gros-Mont II
Du pont des Rouvènes-Devant (pt 955) jusqu'au pied de la chute en aval de Fessu-Devant, avec le ruisseau du Pra-Michy jusqu'à sa source et le ruisseau de la Féguelena jusqu'au pied du rocher
(650 estivaux de truite de rivière)
362. Le Rio-du-Petit-Mont
De la Jogne jusqu'à ses sources, avec ses affluents
(650 estivaux de truite de rivière)
363. Le Diron (ruisseau de Maupas)
De la Sionge jusqu'à la passerelle de la forêt des Troncs, sans ses affluents
(450 estivaux de truite de rivière)
364. La Neirigue V
Du confluent du ruisseau des Grands-Marais jusqu'au pont des Moulenets, sans ses affluents
(600 estivaux de truite de rivière)
365. La Neirigue VI
Du pont des Moulenets jusqu'à ses sources, avec le ruisseau des Roubattes et le ruisseau de Sâles, de sa confluence avec le ruisseau des Roubattes jusqu'à ses sources
(900 estivaux de truite de rivière)
366. Le ruisseau du Pâquier
De son embouchure dans l'Albeuve jusqu'au passage à gué qui mène au chalet des Pas et son affluent, le Rio-de-Sencery
(400 estivaux de truite de rivière)
367. La Marivue I
De la Sarine jusqu'au pont près de la chapelle de l'Evi, sans ses affluents
(750 estivaux de truite de rivière)
368. La Marivue II
Du pont près de la chapelle de l'Evi jusqu'à ses sources, avec ses affluents
(700 estivaux de truite de rivière)
369. L'Hongrin I
Du pont en aval d'Allières jusqu'au pont des Eaux-de-Lausanne, sans ses affluents
(900 estivaux de truite de rivière)

370. L'Hongrin II
Du pont des Eaux-de-Lausanne jusqu'à la limite cantonale, sans ses affluents
(450 estivaux de truite de rivière)
371. La Tâna I
De la première chute en amont de l'embouchure de la Sarine jusqu'à la première passerelle en aval de la cascade
(450 estivaux de truite de rivière)
372. La Tâna II
Les ruisseaux des Marais et des Buillets, depuis l'amont de la cascade jusqu'à leurs sources, ainsi que le ruisseau de Plan-Rion, depuis l'amont de la cascade jusqu'au pont de la route de Liéry-Odet face au Vanil-de-l'Aille
(600 estivaux de truite de rivière)
373. Le Torrent
Du lac de Lessoc jusqu'à ses sources, sans ses affluents
(450 estivaux de truite de rivière)

4. Seebezirk

451. Bibera II
Vom Zusammenfluss mit dem Grossen Kanal bis zur Eisenbahnbrücke in Kerzers, mit ihren Zuflüssen; der Kanal von Galmiz und der Grosse Kanal bis zur Kantsstrasse Kerzers–Münschemier, mit seinen Zuflüssen
(500 Bachforellensömmerlinge)
452. Bibera III
Von der Eisenbahnbrücke in Kerzers bis zur Autobahnbrücke, mit dem Mühlekanal
(450 Bachforellensömmerlinge)
453. Bibera V
Von der Brücke der Mühle Gempenach bis zur Brücke der Mühle Schönbühl, auf Freiburger Boden, ohne Zuflüsse
(500 Bachforellensömmerlinge)
454. Bibera VI
Von der Brücke der Mühle Schönbühl bis zur Brücke Obere Mühle, ohne Zuflüsse
(350 Bachforellensömmerlinge)

455. Bibera VII
Von der Brücke Obere Mühle bis zur Brücke der Strasse Gurmels–Cressier, ohne Zuflüsse
(300 Bachforellensömmerlinge)
456. Le Chandon I
Du pont de la route Faoug–Chandosse jusqu’au pont de la route Chandosse–Villarepos, avec le ruisseau des Echelles jusqu’au premier pont près des Baumes
(600 estivaux de truite de rivière)
457. Le Chandon II
Du pont de la route Chandosse–Villarepos jusqu’à la limite cantonale (Bois-de-Lavaux)
(400 estivaux de truite de rivière)
458. Le Chandon III
De la limite cantonale près de Malforin jusqu’à ses sources, ainsi que son affluent de Malforin, jusqu’à la grande chute en dessous de la STEP de Grolley
(650 estivaux de truite de rivière)

5. Glanebezirk

551. Les ruisseaux de Blessens et de Rue
De la Broye jusqu’à leurs sources, avec leurs affluents
(600 estivaux de truite de rivière)
552. Le ruisseau de Chavannes-les-Forts et le Fochaux
De la Glâne jusqu’à leurs sources, avec leurs affluents
(800 estivaux de truite de rivière)
553. La Neirigue III
Du pont du Moulin-Affamaz jusqu’au confluent du ruisseau des Brets, sans ses affluents
(1500 estivaux de truite de rivière)
554. La Neirigue IV
Du confluent du ruisseau des Brets jusqu’au confluent du ruisseau des Grands-Marais, avec son affluent, le ruisseau des Bioles
(1000 estivaux de truite de rivière)
555. Le ruisseau des Nillettes
De la Neirigue jusqu’à sa source, avec ses affluents
(400 estivaux de truite de rivière)

556. Le ruisseau des Grands-Marais
De la Neirigue jusqu'à ses sources
(500 estivaux de truite de rivière)
557. Le Mausson
De la Neirigue jusqu'à ses sources, avec ses affluents
(900 estivaux de truite de rivière)

6. Broyebezirk

651. Le Bainoz I
70 mètres en amont de son embouchure dans la Petite-Glâne (route qui mène à l'usine Bouverat) jusqu'à la prise d'eau du ruisseau des Moulins
(350 estivaux de truite de rivière)
652. Le Bainoz II
De la prise d'eau du ruisseau des Moulins jusqu'à la limite cantonale, avec son affluent, le ruisseau de Murist
(800 estivaux de truite de rivière)
653. La Lembe I
De la limite cantonale vers Coumin-Dessous jusqu'au pont à l'entrée nord-est du village de Cheiry
(800 estivaux de truite de rivière)
654. La Lembe II
Du pont à l'entrée nord-est du village de Cheiry jusqu'à la limite cantonale en amont de la scierie de Prévondavaux, avec ses affluents
(700 estivaux de truite de rivière)
655. L'Arbogne II
De la grande chute en aval du pont des Pelons jusqu'au pont du Moulin-de-Prez, sans ses affluents
(650 estivaux de truite de rivière)
656. L'Arignon
Du pont de l'autoroute, à Bussy, jusqu'à l'embouchure du canal de Panama, à Frasses
(400 estivaux de truite de rivière)

7. Vivisbachbezirk

751. La Biorde
De la limite cantonale jusqu'à sa source, avec ses affluents, sur territoire fribourgeois
(700 estivaux de truite de rivière)
752. La Mionne
De la limite cantonale jusqu'à ses sources, avec ses affluents, sur territoire fribourgeois
(1000 estivaux de truite de rivière)
753. Le Flon
De la limite cantonale à Pont (Veveyse) jusqu'à ses sources, sans l'étang de la tourbière des Ecasseys
(950 estivaux de truite de rivière)
-

ANHANG 2

Verzeichnis der ausschliesslich der Fischzucht dienenden Wasserläufe 2010–2015

1. Saanebezirk

159. La Sonnaz supérieure
Du pont de la route Belfaux–Lossy jusqu'à l'embouchure du ruisseau des Ruz, le Tiguelet, depuis son embouchure jusqu'à la ligne de chemin de fer au lieu dit En La et le ruisseau du Moulin depuis son embouchure jusqu'en aval de Rafouet

2. Sensebezirk

268. Galtera I
Vom ersten Absturz oberhalb der Stadtmauer in Freiburg bis zur Brücke in Ameismühle, ohne den Tasbergbach
269. Sodbach
Von der Einmündung in die Sense bis zu seinen Quellen

4. Seebezirk

459. Bibera IV
Von der Kantongrenze bei Gempenach bis zur Brücke bei der Mühle Gempenach, einschliesslich des Lurtigenbaches

5. Glanebezirk

558. L'Arbogne V
Du pont de la route Corserey–Grandsivaz jusqu'à ses sources, avec ses affluents, sur territoire fribourgeois
-